

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der

UNIVERSALEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS

Nachschlagewerk

zu

Fragen des täglichen Lebens

BUCH 37:

Richtlinien für die Geistige Arbeit

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerk:

Benjamin Christ - Himmelreich, April 2007

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT



Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

Enzyklopädie des Einweihungswissens

Buch 37: Richtlinien für die Geistige Arbeit

Das Bild des Gipfels ist eine der klarsten Darstellungen unseres spirituellen Aufstiegs. Der Gipfel, das ist das zu erreichende Ziel, der höchste Punkt, auf den wir unseren Blick heften müssen, um all unsere Energien dorthin auszurichten. Darum ist es wichtig, für alles aufmerksam zu sein, das uns an den Gipfel erinnern kann und besonders für die Berge. Denn die Berge können sehr wohl etwas anderes sein, als Orte, wo man reinere Luft atmet, sich erholt oder sportliche Höchstleistungen vollbringt, sie haben auch ihren Platz bei den spirituellen Übungen. Jedes Mal, wenn ihr Gelegenheit habt, bemüht euch, mit den Gipfeln der Berge in Verbindung zu treten. Selbst wenn ihr euch in großer Entfernung befindet, streckt eure Hand in ihre Richtung, grüßt die Wesenheiten, die sie bewohnen, bittet sie, euch zu sich zu ziehen, in ihre Reinheit, in ihr Licht. Ihr lernt auf diese Weise, Verbindungen mit den Gipfeln der höchsten Berge zu schaffen und ihr werdet von ihnen die beste Nahrung für eure Seele und für euren Geist empfangen.

Wenn ihr die anderen besser machen wollt, vermeidet es sie zu kritisieren und spielt nicht den Moralapostel, sondern fangt an, euch selbst zu bessern. Allein euer Beispiel wird den anderen zeigen, daß sie sich täuschen, daß sie sich falsch verhalten. Ja, euer Beispiel! Denn indem man an sich arbeitet, arbeitet man an den anderen. Sie bemerken, daß ihr Qualitäten besitzt, die sie nicht haben, und eben das bessert sie, weil sie euch nacheifern möchten. Diejenigen, die sich um die Schwächen und Untugenden der anderen kümmern, werden finster, unsympatisch, gerade als ob diese Fehler, von denen sie sprechen, letztendlich auf sie abfärben würden; und das ist schade, sie sind zu bedauern. Also, bessert euch zuerst selbst und laßt die anderen in Ruhe! Akzeptiert sie, seid geduldig und arbeitet unablässig, Tag und Nacht, bis ihr ihnen zeigt, daß es etwas Wunderbares zu erreichen gibt! Da sie es noch nicht wissen, werdet ihr es ihnen nicht mit Worten beibringen, sondern durch euer Beispiel.

Versucht die Gelegenheiten nicht zu vermeiden, in denen ihr eure Selbstbeherrschung unter Beweis stellen könnt, . Es fehlt ja nicht an Gelegenheiten, wo ihr lernen könnt, Hunger, Durst, Wärme, Kälte oder Müdigkeit zu widerstehen. Natürlich geht es jetzt nicht darum, in Entbehrungen zu leben, und auch nicht darum, Yogis zu werden, nein. Aber seht einmal, im Allgemeinen wird jemand, der Hunger oder Durst verspürt, sich beeilen, sofort etwas zu finden, um sein Bedürfnis zu stillen. Wenn er nicht gleich etwas findet, beklagt er sich, murt und ärgert sich. Beobachtet euch, ihr werdet feststellen, dass ihr in allen möglichen Situationen es nicht ertragt, euer Verlangen oder sogar eure Launen nicht sofort befriedigen zu können. Wie wollt ihr dann der Wut, der Eifersucht, dem Hass, der sexuellen Begierde widerstehen? Hier nützt es auch wenig, zu wissen, dass man besser widerstehen sollte, und ihr könnt lange versuchen, euch zurückzuhalten: Wenn ihr nicht bereits gelernt habt, euren Willen durch leichtere Übungen zu stärken, wird es euch nicht gelingen.

Alles, was ihr wünscht, was ihr euch vorstellt, realisiert sich sofort auf den feineren Ebenen. Wenn ihr an euren Wünschen festhaltet, werden diese Realisierungen, die bis jetzt nur in der unsichtbaren Welt existieren, mehr und mehr auf die physische Ebene herabkommen. Ja, sei es für das Gute oder für das Schlechte, eure Wünsche verwirklichen sich, nichts kann sich ihrer Materialisierung in den Weg stellen. Alles ist nur eine Frage der Geduld, der Ausdauer. Einige werden sagen: »Aber es ist doch unmöglich, dass unsere Wünsche schon

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

realisiert sind!« Nein, da täuscht ihr euch. Wenn ihr um Qualitäten von eurem Himmlischen Vater und eurer Himmlischen Mutter bittet und selbst, wenn ihr danach denkt: »Nichts zu machen, man hat mich nicht erhört, ich bin immer noch der Gleiche, schwach, egoistisch ...«, sind in Wahrheit schon wunderbare Wesen dabei, in euch einzudringen, um euch die Qualitäten, die ihr euch wünscht, zu bringen. Ihr spürt sie nur nicht und ihr freut euch nicht über ihre Anwesenheit. Betet und arbeitet weiterhin, eines Tages realisiert sich alles, was ihr euch gewünscht habt.

Der Mensch ist eine Unermeßlichkeit, aber er kennt sich nicht. Er kennt sich oben, in der göttlichen Welt, er soll sich aber auch hier durch die Materie kennen lernen, und gerade das ist schwierig. Habt ihr eine junge Katze mit ihrem Schwanz spielen sehen? Da sie nicht weiß, daß es ihr Schwanz ist, verfolgt sie ihn, beißt ihn und ist darüber erstaunt, was sie spürt. Ihr seid auch wie eine Katze. Eines Tages entdeckt ihr die Existenz des äußersten Endes eures Wesens. Hier auf der physischen Ebene wißt ihr natürlich nicht, was es ist. Ihr beißt es und schreit natürlich, weil ihr entdeckt, daß dieser Schwanz, der da spazieren geht, ein Teil von euch ist. Das Wesen des Menschen ist überall im Raum verteilt, und eines Tages sollte es sich kennen. Da ist also unser „Katzenschwanz“, der physische Körper, und wir müssen uns über ihn, durch die Materie, kennen lernen. Das macht unser Leben so schwierig, aber auch so lebenswert.

Die physische Ebene hat ihren Sitz – symbolisch gesehen – in den Beinen und in den Füßen. Wenn ihr die Möglichkeit sucht, euch von der physischen Ebene zu entfernen, könnt ihr gedanklich an euren Füßen arbeiten. Wenn ihr sie wascht gewöhnt euch zum Beispiel daran, sie bewußt zu berühren und euch dabei auf die spirituellen Zentren zu konzentrieren, die sich über und unter ihnen befinden. Der Gott Hermes wird in der griechischen Mythologie mit Flügeln an den Fersen dargestellt. Hermes ist das Symbol des Eingeweihten, dem es möglich ist, im All zu reisen, denn er besitzt das Geheimnis der Entfaltung der spirituellen Zentren, die in den Füßen liegen. Solange man dieses Geheimnis nicht kennt, kann man sich von der physischen Ebene nicht befreien, darf man nicht aus seinem physischen Körper austreten, um die anderen Welten zu besuchen.

Die Wörter »Opfer« und »Verzicht« bereiten den meisten Menschen Schwierigkeiten. Sie sagen sich: »Aber das Opfer und Verzicht bedeuten doch eine Einschränkung und wenn man sich das auferlegt, stirbt man!« Es stimmt, dass sie sterben, wenn sie nicht verstanden haben, dass der Verzicht nur dazu dient, etwas Besseres zu erlangen. Die Natur hat alles gut eingerichtet: Wir essen, trinken, atmen, lieben und müssen nichts weglassen, wir müssen nur unsere Bedürfnisse verfeinern und sie auf höhere Ebenen verlagern. Hört also auf zu denken, die Entbehrung bedeute den Tod. Das Gegenteil ist der Fall, die Entbehrung bringt ein feineres Leben. Wer dies nicht verstanden hat, stagniert. Und gerade diese Stagnation führt zum Tod. Wenn man bestimmte Entbehrungen akzeptiert, transformiert man eine rohe Energie in eine subtilere und wird dadurch reicher.

Um sich zu entwickeln, ihr Bewußtsein zu erweitern, müssen die Menschen bewußt daran arbeiten, eine kollektive Atmosphäre von Harmonie, Liebe, Frieden und Licht zu bilden, in der alle atmen und sich nähren können. Nur eine Atmosphäre, in der man Liebe und Harmonie spürt, kann dem Einzelnen etwas Gutes bringen. Um aber diese Harmonie zu schaffen, muß man sich mit den reinen und lichtvollen Kräften verbinden, die im Raum zirkulieren. Solange der Mensch es nicht versteht, sich mit diesen Kräften in Einklang zu bringen, wird er Schocks und Unfällen der physischen Welt ausgesetzt sein. Daher ist die einzig wahre sich lohnende Arbeit, Tag und Nacht daran zu denken, sich mit den kosmischen Kräften zu harmonisieren. Wenn ihr diese Arbeit ausführt, werdet ihr spüren, wie euch alles Negative nach und nach verläßt.

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

Die Menschen sind hin- und her gerissen von zwei widersprüchlichen Tendenzen. Sie eine ist, die anderen zu imitieren, die andere, sich von ihnen zu unterscheiden. Oft ist das Ergebnis davon, daß man die anderen dort nachahmt, wo man eigentlich seinen eigenen Weg finden sollte und dort das Gegenteil tut, wo man besser in Harmonie miteinander sein sollte. Ja; genau mit dieser Oppositionshaltung ähneln die Menschen einander am allermeisten! Wenn ihr euch wirklich von den anderen unterscheiden wollt, dann ahmt lieber eine kleine Minderheit von Weisen nach, die nur daran arbeiten, in sich und um sich den Frieden und Harmonie zu verbreiten. Das ist das, was ein Schüler tut. Das unterscheidet ihn von der Menge, und gleichzeitig gelingt es ihm, ihre Leiden, Krankheiten und Ängste zu verstehen. Die Menschen dagegen, die sich angeblich so ähnlich sind, verstehen sich nicht. Sie leiden an denselben Übeln, aber da sie nur mit ihren persönlichen Problemen beschäftigt sind, sind die unfähig, sich in die anderen hineinzusetzen. Und warum? Weil sie genau das nachgeahmt haben, was sie besser nicht hätten tun sollen: die launenhaften, egoistischen, unbeherrschten Menschen.

Vielen von euch ist der Einfluss eurer Gedanken und Gefühle auf die Tätigkeit eures Organismus bewusst. Diese Beobachtung habt ihr jedoch zumeist nur am Beispiel von negativen Gedanken und Gefühlen, wie Wut, Angst, Unzufriedenheit, Eifersucht oder durch eine schlechte Nachricht hervorgerufene Gefühle, gemacht. Die Ausscheidung der Drüsen ist gestört und ihr habt das Gefühl, vergiftet zu sein. Aus eigener Erfahrung wisst ihr also alle, dass negative Gefühle die Gesundheit schädigen, aber wie viele von euch unternehmen wirklich etwas, um diese zu verhindern, um sich zu beherrschen, und vor allem um Gefühle und Emotionen zu hegen, die sie erfreuen, sie zur Entfaltung, zum Aufblühen bringen? Es ist leicht zu verstehen, dass, genauso wie man durch negative Gedanken und Gefühle geschwächt wird, man stark, frei und lebendig wird, wenn man mit positiven Bewusstseinszuständen arbeitet.

Die spirituelle Arbeit ist eine Arbeit an unserer eigenen Materie. In dem Moment, indem wir uns entschließen diese Arbeit aufzunehmen, trennen wir uns unbewußt von uns selbst und mit fortschreitender Arbeit wird diese Trennung bewußter. Mehr und mehr erkennen wir den Unterschied zwischen dem Teil, der die Arbeit macht, dem Geist und dem Teil, der Gegenstand, die Materie dieser Arbeit ist. Schließlich wird uns sogar klar, daß die Gedanken und Gefühle, mit deren Hilfe wir diese Arbeit tun, nichts weiter als Werkzeuge in unseren Händen sind. Wir verstehen, daß sich unser wirkliches Selbst jenseits von Gedanken, Gefühlen und Handlungen befindet.

Doch Abstand von sich zu nehmen heißt nicht, daß man sich endgültig von sich entfernen soll. Wir verlassen nicht das „Ich“, von dem wir uns distanzieren, im Gegenteil, wir behalten es gut im Auge, und nachdem wir uns durch das Denken bis in den Himmel emporgeschwungen haben, steigen wir wieder herab, um es besser zu lenken und seine Materie zu verfeinern. Wir entfernen uns wieder, kommen von neuem zurück und bringen ihm dabei jedes Mal mehr Stärke und Licht mit.

Das Element Wasser ist eine lebendige Welt, die von sehr reinen Wesen bevölkert wird. Daher denkt daran, bevor ihr mit dem Wasser in Kontakt tretet, sei es in eurem Badezimmer oder in der Natur, es mit viel Ehrfurcht und Liebe zu begrüßen und bittet den Engel, der es beherrscht, euch in eurer geistigen Arbeit zu helfen. Die Reinigung verlangt keine langen und komplizierten Übungen und Riten. Da ihr jeden Tag mehrmals die Möglichkeit habt, euch des Wassers zu bedienen, um euch zu waschen, nützt diese Möglichkeiten und seid euch dessen bewußt, daß das physische Wasser ein Ausgangspunkt ist, um mit dem spirituellen Wasser, das das wahre Wasser ist, in Kontakt zu kommen. Obwohl es zu den ganz gewöhnlichen Handlungen des täglichen Lebens gehört, sich zu waschen, soll man es nicht unterschätzen. So wie das Essen, Schlafen und Atmen, muß das Waschen als eine heilige Handlung angesehen werden, die unsere Seele befreien kann.

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

Der Mensch bestimmt sein Schicksal durch die Natur seiner Bedürfnisse. Nehmen wir ein Beispiel: Wenn ihr eine große Menge Zigaretten oder Alkohol pro Tag braucht, wenn ihr das Bedürfnis habt, Besitztümer wie Häuser, Autos oder Firmen anzuhäufen oder wenn ihr jeden Abend in einen Nachtclub oder ins Kasino zum Roulette gehen müßt, dann ist euer Schicksal schon vorgezeichnet. Es besteht aus Verfall, Ruin, vielleicht sogar Gefängnis. Und wenn ihr das Bedürfnis habt, die göttliche Schönheit zu schauen oder Frieden und Licht um euch zu verbreiten, auch dann ist der Weg klar: Ihr werdet auf Glück und Fülle treffen. Wie kommt es, daß die Menschen nicht gemerkt haben, daß jedes Bedürfnis, jeder Wunsch sie auf bestimmte Gleise stellt, die sie entweder in Regionen führen, die von Wespen, Schlangen und Raubtieren heimgesucht werden und in denen sie ihr Leben lassen müssen, oder aber zu lichtvollen, wunderbaren Regionen, in denen sie alle Freuden erleben werden ...? Je nach ihren Neigungen, Vorlieben und Wünschen bestimmt der Mensch selbst sein Ziel.

„Am Anfang war das Wort.“ Die Menschen könnten viele Schwierigkeiten und viel Leid vermeiden, wenn sie wüßten, wie sie diesen Satz anwenden sollen. Ihr werdet sagen: „Aber wie denn? Er ist so abstrakt, so schwierig zu verstehen, wie kann man ihn dann anwenden? – Eben, weil ihr nicht versucht, ihn anzuwenden, bleibt dieser Satz für euch abstrakt und schwierig zu verstehen. – Ja, aber was sollen wir dann tun? – Ganz einfach: Alle eure Handlungen sollen vom Wort begleitet werden.“

Nehmen wir ganz einfache Situationen des täglichen Lebens. Wenn ihr z.B. Fenster putzt, könnt ihr bei dieser Aufgabe, anstatt eure Gedanken überall und nirgendwohin schweifen zu lassen, jede Geste bewußt ausführen und dabei sagen: „*So wie ich dieses Fenster putze, möge mein Herz gereinigt und transparent sein!*“ Und dasselbe könnt ihr tun, wenn ihr ausfegt, abwascht oder Staub wischt. Natürlich ist es nicht notwendig, dies alles mit lauter Stimme zu sagen, vor allem, wenn euch jemand hören könnte. Das Wichtigste dabei ist, sich dessen bewußt zu sein, was man tut, d.h. eure Gedanken – und Gedanke bedeutet zwangsläufig Wort – auf alles anzuwenden, was ihr tut, um schließlich selbst ein Schöpfer zu werden.

Wie viele stellen sich vor, dass man sich als Spiritualist einzig der Meditation und dem Gebet zu verschreiben habe! Nein, jede alltägliche Handlung kann vergeistigt werden, wenn man ein göttliches Element in sie einzuschleusen weiß. Doch leider können auch Gebet, Meditation und jede andere sogenannte »spirituelle« Aktivität völlig gewöhnlich werden, wenn sie nicht von einer erhabenen Idee, einem höheren Ideal beseelt wird. Die Spiritualität besteht nicht darin, die physische, materielle Welt abzulehnen, sondern alles im Hinblick auf das Licht, für das Licht und durch das Licht zu tun. Spiritualität ist, wenn man jede Arbeit dahingehend zu nutzen weiß, innerlich aufzusteigen, sich zu harmonisieren und mit Gott zu verbinden.

Wenn ihr eine Summe in einer Bank hinterlegt, werdet ihr nicht gleich am nächsten Tag die Zinsen erhalten. Ihr müsst warten - und je länger ihr wartet, desto höher sind die Zinsen. Nun, dieses Gesetz ist genau das gleiche auf der spirituellen Ebene. Ihr arbeitet mit viel Liebe, viel Geduld, viel Vertrauen - aber die Ergebnisse bekommt ihr nicht gleich. Das ist normal - verliert nicht den Mut. Wenn ihr den Mut verliert, so bedeutet das, dass ihr die Gesetze, die das gesellschaftliche Leben bestimmen, noch nicht richtig entschlüsselt habt. Ja, um die Gesetze der spirituellen Arbeit zu verstehen, müsst ihr die Gesetze der Bank und der Verwaltung kennen! So werdet ihr begreifen, dass es nichts nützt, in Eile zu sein, sondern dass man arbeiten muss. Dann kommen die Reichtümer von allen Seiten auf euch zu und selbst wenn ihr versucht zu fliehen, entkommt ihr ihnen nicht. Das ganze Universum wird euch mit ungeahnten Schätzen überschütten; denn ihr selbst habt das alles vorbereitet.

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

Ein Edelstein, so klein er auch sei, ist ein Materieteilchen und damit ein geeignetes Gefäß, um eine kosmische Kraft zu beinhalten. Aber ihr dürft nicht auf diesen Edelstein zählen und denken, daß er euch schützen, heilen, euch Macht geben werde; wenn ihr keinerlei spirituelle Arbeit ausführt, zählt nicht auf ihn, er wird euch nichts nützen. Der Stein ist wie eine Antenne, und wie einer Antenne muß man ihm also eine Funktion geben, Botschaften zum Übermitteln. Hinter dem Stein gibt es Kräfte, die kreisen, die schwingen, aber es ist eure Aufgabe, sie auszurichten. Jeder Edelstein ist schon von der Natur so gemacht, daß er bestimmte kosmische Energien auffangen, aussenden und verbreiten kann. Aber es genügt nicht, sich auf den Edelstein zu verlassen und dabei friedlich zu schlummern. Man muß lernen, ihn für eine ganz bestimmte Arbeit zu verwenden, die man selbst ausführt.

Für viel zu viele Leute besteht Spiritualität darin, esoterische Bücher zu lesen. Sie verstehen nicht viel von dem Gelesenen und können nichts damit anfangen, weil es sich dabei um Theorien handelt (die übrigens nicht einmal immer richtig oder sogar manchmal widersprüchlich sind), in denen sie sich nicht zurechtfinden. Doch was macht das schon, sie stopfen sich weiterhin voll mit dieser Lektüre. Wann werden sie verstehen, dass Spiritualität darin besteht, einige Methoden auszuwählen, sie gründlich zu studieren und dann in die Praxis umzusetzen? Denn das Einzige, was wirklich zählt, ist das Leben, das göttliche Leben das der Mensch führen soll und das alle Kenntnisse des Himmels und der Erde mit sich bringen wird. Wer sich damit begnügt, Bücher zu lesen, verliert seine Zeit. Selbst wenn er in der Lage ist, den anderen fehlerlos alles Gelesene zu präsentieren, werden diese doch deutlich spüren, dass es leer ist hinter seinen Ausführungen, weil von ihm keinerlei Liebe, Licht oder tiefes Verständnis ausgehen. Kenntnisse sind fast nutzlos, wenn sie nicht von Liebe und Licht belebt werden. Und Licht und Liebe kann man nicht durch Lesen erlangen, sondern indem man täglich die Regeln des Einweihungswissens anwendet.

Viele Leute stellen sich vor, daß es genüge, in einer spirituellen Lehre zu sein, damit all ihre Probleme gelöst seien. Oh nein, das genügt nicht. Um seine Probleme zu lösen, muß man sich eine bestimmte Arbeit vornehmen, ein Programm haben, das man durchführt. Wenn ihr euch eine Aufgabe stellt, die ihr erfüllen wollt, so gibt es, selbst wenn ihr das Ziel nicht erreicht, wenigstens irgendwo eine Spur und die Kräfte des Unterbewußtseins kommen, um in diesen Kanälen, die ihr gegraben habt, zu kreisen. Wenn ihr nicht vorher etwas vorbereitet habt, wird eurer ganzes Leben vorübergehen, ohne daß es euch gelingen wird, irgendetwas zu realisieren. Wenn es regnet, dann folgt das Wasser genau den Gräben, die ihr vorbereitet habt. Man muß also das Terrain vorbereiten, die Gräben ziehen, damit das neue Leben kreisen kann.

Die Geschichte der Christenheit ist voller Berichte über die Leiden der Heiligen und Mystiker, welche entdeckten, dass ihre unwiderstehliche Begeisterung für Gott aus ihnen keine vergeistigten Wesen machte. Im Gegenteil, je mehr sich ihre Seele am göttlichen Feuer entzündete, desto mehr quälte sie ihre sexuelle Kraft, sie waren unglücklich, sie kämpften, manche glaubten sogar vom Teufel besessen zu sein. Nein, der Teufel hat nichts damit zu tun, man muss nur die Gesetze kennen, die die menschliche Natur regieren. Und eines dieser Gesetze lautet, dass der Vorgang, der in der höheren Natur des Menschen ausgelöst wird, zwangsläufig einen Vorgang in der niederen Natur des Menschen auslöst. Ja, das muss man alles wissen, um nicht in die Irre geführt zu werden. Wenn man weiß, welche Reaktionen durch ein leidenschaftliches Gebet, eine Ekstase oder eine Vereinigung mit Gott ausgelöst werden können, muss man zumindest auf der Hut sein. Und die Einweihungswissenschaft lehrt auch, dass es Mittel gibt, um diese Kraft zu lenken und durch sie die größten spirituellen Verwirklichungen zu erreichen.

Gewöhnt euch daran, das Leben der Natur zu beobachten und zu hören: die Steine, Pflanzen, Tiere, aber auch die vier Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer und die

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

verschiedenen Formen, in denen sie sich manifestieren: als Felsen, Sand, Regen, Schnee, Wind, Wolken, Sonne, Sterne usw. Es gibt so viele Dinge zu studieren und zu deuten! Schaut euch nur die Wolken an, ihre Formen, ihre Farben, ihre Bewegungen: Manchmal glaubt man Reiter, Schlachten und Feste zu sehen. Das sind die Luftgeister, die ihre Arbeit tun. Denn da oben gibt es ein Leben, das sich durch eine Vielfalt von Formen ausdrückt: Gesichter, Vögel, Herden, Landschaften... Es gibt selbst Handschriften, die wir noch nicht entziffern können. Aber das macht nichts. Wichtig ist, sich bewusst von all diesen Bildern durchdringen zu lassen und sich vom Leben der Natur durchwoben zu fühlen.

Es gibt sieben Farben und jede von ihnen entspricht einer Tugend: dem Violett das Opfer, dem Indigo die Kraft, dem Blau die Wahrheit, dem Grün die Hoffnung, dem Gelb die Weisheit, dem Orange die Heiligkeit, dem Rot die Liebe. Aber man sollte wissen, daß es fast nutzlos ist mit dem Licht und den Farben zu arbeiten, um geistige Kräfte zu erlangen, solange man sie nicht durch die Ausübung der entsprechenden Tugenden unterstützt. In gleicher Weise irren sich all diejenigen, die sich einbilden, sie könnten große Magier werden, allein indem sie sich dieser oder jenen Übung widmen, ohne etwas in ihrem inneren Leben zu verbessern. Die höheren Wesen geben diesen Versuchen nicht nach, allein die Wesen der niedersten Ebene, die Elementare und die Monster zeigen sich ihnen. Wenn ihr die Engel und Erzengel anziehen wollt, so wird euch das nur dank eurer Tugenden gelingen; denn die höheren Wesen nähern sich nur denen, die das wahre Licht zum Ausdruck bringen können, das heißt: die Reinheit, die Liebe, die Weisheit, die Wahrheit.

Um in seiner spirituellen Arbeit Fortschritte zu machen, muß der Schüler sich bemühen, jeden Tag ein göttliches Bild von sich zu erschaffen. Aber selbstverständlich ist das kein Grund sich vorzustellen, man sei schon eine Gottheit oder insbesondere von den anderen zu erwarten, daß sie einen als Gottheit ansehen, denn sonst wird man ihren Hohn und ihre Feindschaft auf sich ziehen. Sie werden sagen: „Aber wofür hält der sich denn? Er wird verrückt!“ Und man könnte ihnen noch nicht einmal unrecht geben.

Also, welche innere Arbeit ihr auch immer tut, verhaltet euch den anderen gegenüber weiterhin ungekünstelt und natürlich. Stellt euch vor, daß ihr weise, lichtvoll und strahlend seid, daß ihr den Willen Gottes ausführt; daß ihr es schließlich schafft, euch selbst so zu erkennen, wie ihr in weit zurückliegender Vergangenheit, in der Unschuld und der Herrlichkeit des Paradieses wart, und wie ihr zukünftig wieder sein sollt: vollkommen. Denkt aber daran, daß dies noch nicht erreicht ist!

Wer sich mit einer Einweihungslehre beschäftigt in der Absicht, Wissen zu erhalten, das ihm zu Macht, Geld und Ruhm verhilft, setzt sich großen Gefahren aus. Er weiß nicht, dass er dabei ist, mit den Kräften der Seele und des Geistes Zauberlehrling zu spielen und dass er so bis in seinen Körper hinein unglaubliche Kräfte auslösen wird, die er bald nicht mehr kontrollieren kann. Man hat in der Geschichte die Fälle von Personen erlebt, die sich den okkulten Wissenschaften widmeten und ein sehr schlechtes Ende genommen haben, und jeder war erstaunt. Über Jahre hinweg waren diese Menschen ein Bild der Weisheit und Spiritualität. Man sah sie ausschließlich mit Studium, Nachdenken und Meditation beschäftigt. Dann gaben sie sich eines Tages, als hätte sich eine unkontrollierbare Kraft ihrer bemächtigt, sinnlosen, ausschweifenden und gewalttätigen Handlungen hin. Die wenigen Erfolge, die sie errungen hatten, waren ihnen zu Kopf gestiegen. Sie hätten dagegen wissen müssen, dass man sich umso anspruchsvoller sich selbst gegenüber zeigen und noch selbstloser und demütiger werden muss, je weiter man sich erheben möchte.

Wer ist es, der im Menschen regiert? Ihr glaubt, er sei es selbst, sein göttliches Ich, welches der König ist? Ganz und gar nicht. Andere haben seinen Platz eingenommen, chaotische, dunkle Kräfte und er selbst ist irgendwo in einem kleinen Kerker wie ein Gefangener

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

eingesperrt, wo man ihn mit ein paar Brocken Brot und ein wenig Wasser am Leben hält ... Er leidet, er ist unglücklich, aber er ist gezwungen, sich diesen Kräften, die in ihm herrschen, zu unterwerfen und sie zufriedenzustellen. Bis wann? Bis zu dem Augenblick, wo er sich endlich dieser Situation bewußt geworden, entschließen wird, die Dinge wieder selbst in die Hand zu nehmen. Die äußere Anarchie, die politische oder soziale Anarchie, ist nicht so schlimm, die spiegelt nur die innere Anarchie wider, die sehr viel gefährlicher ist: Sie ist der Grund dafür, daß die Kliniken, Anstalten und Gefängnisse mit Kranken und Verbrechern gefüllt sind. Darum muß der Schüler darauf achten, die Autorität, die Herrschaft des göttlichen Prinzips in sich selbst wiederherzustellen.

Ein neues Licht kommt in die Welt, um allen menschlichen Aktivitäten einen Sinn zu geben. Dieses Licht ist ein anderes Verständnis des Wortes „Arbeit“. Ihr seid auf der Erde wie auf einem Feld, das ihr bearbeiten sollt. Ob ihr euch intellektuell oder körperlich betätigt, ja selbst wenn ihr euch ausruht oder spazieren geht, so sollt ihr nicht nur alles vermeiden, was einer Stagnation gleichkommen könnte, sondern sollt in euch einen Zustand geordneter und harmonischer Aktivität herstellen. Die wahre Arbeit besteht darin, alle Strömungen und Energien in euch und außerhalb von euch in Einklang zu bringen und sie mit der Quelle des Lebens, der ersten Ursache, zu vereinen. Das ist die einzige Aktivität, die der Schüler anstreben sollte.

Die verschiedenen von den Religionen der ganzen Welt vorgeschriebenen Disziplinen (Sich-zurück-ziehen, Fasten, Waschungen, Gebet) haben die Aufgabe, die Menschen vorzubereiten, damit sie die Strömungen und Botschaften des Himmels richtig empfangen. In Wirklichkeit ist nicht der Akt des Fastens oder des Sich-zurück-ziehens selbst das Wesentliche. Das Wesentliche ist, eine innere Arbeit des Entsagens, der Reinigung auszuführen: Seine Gedanken, Gefühle und Handlungen zu verbessern. Derjenige, der nicht entschlossen ist, diese Arbeit zu leisten, tut besser daran, sich nicht mit Spiritualität zu befassen, sonst wird er zu einer Gefahr für sich selbst und andere. Solange man sich nicht seiner Vorurteile, seiner Parteilichkeit, seiner niederen Neigungen entledigt hat, gibt es nichts Schlimmeres, als sich für einen Boten, für ein Werkzeug des Himmels zu halten. Auf diese Weise hat man Menschen gesehen, die schließlich zu Tyrannen ihrer Familie oder sogar ihres ganzen Volkes geworden sind. Allein derjenige, der wahrhaft rein und selbstlos ist, kann behaupten, ein Botschafter des Himmels zu sein.

Im spirituellen Leben ist das Vorhandensein des Feuers für die Verwirklichung unentbehrlich. Bevor ein Magier oder ein Eingeweihter eine Zeremonie beginnt, zündet er geweihte Kerzen oder Lichter an. Und das Gleiche macht der Priester zu Beginn der Messe, denn auch die Messe ist eine magische Handlung.

Wo das Feuer teilnimmt, erzielt man Resultate. Deshalb sollt auch ihr lernen, das Feuer zu nutzen. Wenn ihr innere Schwierigkeiten, Kummer, Traurigkeit und Entmutigung empfindet oder von Versuchungen heimgesucht werdet, so schreibt euren Wunsch, die Ruhe, Kraft und Klarheit wieder zu finden auf ein Blatt Papier. Zündet dann eine Flamme an und bittet den Engel des Feuers, all diese niedrigen Zustände zu verbrennen. Er wird es euch erfüllen. Warum das ganze Leben in Leiden und Beschränkungen verharren? Das Feuer ist da, um euch zu helfen und euch zu befreien. Man sollte daran denken, es um Hilfe zu bitten.

Was auch immer geschieht, ein wahrer Spiritualist unterbricht niemals die göttliche Arbeit, die er begonnen hat. Selbst inmitten der schwersten Prüfungen sagt er sich: *»Das ist eine gute Gelegenheit, alle feindlichen Kräfte für meine Arbeit zu mobilisieren und einzuspannen«* - wogegen die meisten Menschen, selbst wenn ihnen nichts Böses geschieht, es irgendwie schaffen, durch ihren Leichtsinn alles zu zerstören, was sie an Gutem gewonnen haben. Also man baut auf, man zerstört es wieder.... man baut auf, man zerstört... und aus diesem Grunde erhält man keine wirklichen Ergebnisse. Um Ergebnisse zu erzielen, darf man

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

niemals die schon begonnene Arbeit aufgeben, sondern muss alles in den Dienst dieser Arbeit stellen: das Gute, das Schlechte, die Freuden, die Leiden, die Hoffnungen und Entmutigung - ja, alles für die Arbeit. Das bedeutet wirklich »bauen«, denn jeder Tag bringt neue Elemente.

Besteht nicht darauf, allein gegen eure schlechten Instinkte anzukämpfen, denn das könnte nicht nur erfolglos bleiben, sondern euch obendrein noch schwächen. Das ist so, weil ihr dann gegen euch selbst kämpft, und die Spaltung euch noch verletzlicher macht. Es ist sehr gefährlich gegen sich selbst zu kämpfen: Nicht nur weil man gegen den inneren Feind keinen wirklichen Sieg davontragen kann, sondern auch, weil man sich schließlich selbst zersetzt. Jene Morallehren und Religionen, die unaufhörlich den erbitterten Kampf gegen das Böse im Menschen predigen, kennen die wahre Psychologie nicht. Der Mensch muß lernen zu siegen, das ist richtig, aber ohne zu kämpfen. Wie ist das möglich? Indem er andere innere Kräfte bittet an seiner Stelle zu kämpfen, und diese anderen“ können nur lichtvolle Kräfte sein, die er nährt durch seine Liebe für alles was schön, groß und göttlich ist. Anstatt seine Instinkte direkt zu bekämpfen und von ihnen geschlagen zu werden oder derartig unglücklich zu sein, weil er auf Befriedigungen verzichten muß, setzt er ihnen lichtvolle Kräfte entgegen, die die Instinkte auf natürliche Weise neutralisieren.

Man lebt gewöhnlich mit der Überzeugung, daß man seine materiellen Angelegenheiten regeln muß, bevor man sich auf den Weg der Spiritualität begibt. Man sagt sich: „Ich brauche zuerst einen Beruf, dann möchte ich heiraten und Kinder großziehen. Dies wird mich jahrelang beschäftigen, aber danach bin ich frei und widme mich dem geistigen Leben.“ Man bemerkt aber nicht, daß diese Art zu denken, eine geschickte Falle der niederen Natur ist – die ihn vom wahren Leben so weit wie möglich fernhalten will.

Wenn ihr darauf wartet, bis ihr all eure Angelegenheiten geregelt habt, um euch schließlich ganz der Spiritualität zu widmen, werdet ihr nie etwas machen. Denn die materiellen Angelegenheiten sind nie geregelt. Es gibt ständig irgendwelche unvorhergesehenen Ereignisse denen man abhelfen muß. Man sollte also das spirituelle Leben beginnen, egal wo man mit seinen materiellen Angelegenheiten steht. Und warum? Wenn man dem spirituellen Leben den ersten Platz einräumt, arbeitet man an der Welt der Ursachen. Man bereitet also die besten Bedingungen vor, damit die materielle Seite nach und nach günstiger beeinflusst wird.

Alle, die sich ausschließlich dem Gebet, der Meditation und der Arbeit mit den Gedanken hingeben wollen und dabei die physische Arbeit vollständig vernachlässigen, rufen in sich viele Anomalien hervor. Der Mensch ist dazu geschaffen, in den drei Welten zu leben: in der Mentalwelt, in der Astralwelt und in der physischen Welt*, d.h. in der Welt der Gedanken, in der Welt der Gefühle und in der Welt der Handlungen. Wer eine dieser drei Ebenen vernachlässigt, verstümmelt sich selbst, verliert seine Vollständigkeit und kann sich vor dem Ewigen nicht mehr als ein Wesen präsentieren, das versucht hat, alle Möglichkeiten, die er von Ihm bekommen hat, harmonisch zu entfalten. Darüber hinaus muß man wissen, daß es der Qualität der beiden anderen Ebenen abträglich ist, wenn man eine vernachlässigt. Weigert man sich, auf der physischen Ebene zu arbeiten, trifft man schließlich im gefühlsmäßigen und im intellektuellen Bereich auf Hindernisse.

Für die Mehrzahl der Menschen wird der Begriff »Opfer« von einer Vorstellung von Verzicht und Leiden begleitet. Für den Spiritualisten dagegen ist dieser Begriff mit einer Vorstellung von Liebe, Freude und Schönheit verbunden, weil er genau weiß, dass er, wenn er einer Befriedigung oder einem Vergnügen entsagt, auf höherer Ebene eine viel größere Befriedigung erfahren und ein viel größeres Vergnügen kosten wird. Ein Opfer ist die Umwandlung einer Materie in eine andere, einer Energie in eine andere. Sich selbst zu opfern bedeutet, wie ein Stück Kohle zu sein, welches man ins Feuer legt. Bevor es ins

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

Feuer kommt, ist das Stück Kohle schwarz und unnützlich. Aber in dem Augenblick, in dem es das Opfer vollzieht, ins Feuer einzutreten, um dieses zu nähren, wird es selbst zu Feuer, Wärme, Licht und Schönheit. Macht euch also frei von dem Gedanken, dass Opfer immer von Leiden und Entsagung begleitet sei, denn dank ihm kommt ihr aus der Dunkelheit heraus und wandelt euch!

Das spirituelle Leben ist eine Disziplin, die viel Zeit und Anstrengungen verlangt. Wenn also jemand beginnt euch zu versichern, daß ihr in seiner Nähe leicht und schnell Hellsichtigkeit, psychische Fähigkeiten usw. erlangen werdet, dann seid auf der Hut! Und seid umso mehr auf der Hut, wenn er für diese schnellen Ergebnisse von euch Geld verlangt! Denn Geld ist wirklich von keinem Nutzen, um im spirituellen Leben voranzuschreiten. Jeden Tag zu lernen, sich zu beherrschen, an die anderen zu denken, sich durch Gebet und Meditation mit dem Herrn zu verbinden, das kostet gar nichts, es ist gratis. Nur dauert das sehr lange und da die Menschen faul sind und es eilig haben Erfolge zu erzielen, sind sie sofort von demjenigen angezogen, der ihnen das Blaue vom Himmel verspricht, auch wenn es sehr teuer ist. Aber dann sollen sie sich hinterher nicht beklagen, betrogen worden zu sein! Wenn man einen spirituellen Meister sucht, muß man wissen, was man von ihm erwartet: Möchte man Illusionen oder sucht man die Wahrheit?

Was geschieht, wenn man einem Motor Benzin gibt? Dieses Benzin entwickelt eine außergewöhnliche Kraft und lässt das Auto mehr als 100 km/h fahren, ganz einfach weil es in Form von Gas komprimiert und entzündet wurde. Dasselbe gilt auch für die Luft, die wir atmen. Wenn ihr einatmet, solltet ihr deshalb die Luft für einige Zeit in euren Lungen komprimieren, d.h. sie zurückhalten, sie nicht herauslassen. Während ihr sie zurückhaltet, arbeitet der Organismus; er beginnt den Zündungsvorgang und ruft »Explosionen« hervor... Diese Luft, die nicht heraus kann, wird von der Natur durch ganz kleine, eigens dafür hergerichtete Kanäle geschickt, in die sie Apparate eingebaut hat, die ganz bestimmte Zentren in Bewegung setzen. Denkt darüber nach, beobachtet euch und ihr werdet sehen, was eine einzige Einatmung hervorrufen kann.

Es ist unmöglich, das Böse in uns zu vernichten. Wenn wir wollen, dass es verschwindet, müssen wir es den Geistern des Guten als Opfer anbieten. Die vierzehnte Tarotkarte stellt einen Engel dar, der eine Flüssigkeit aus einer silbernen Urne (Silber ist das Metall des Mondes) in eine goldene Urne (Gold ist das Metall der Sonne) gießt. Die Eingeweihten haben in dieses Symbol die Vorstellung von der Umfüllung des niederen Ichs, symbolisiert durch den Mond, in das höhere Ich, symbolisiert durch die Sonne, hineingelegt. Um diese Umgießung zu verwirklichen, muss das niedere Ich kleiner werden, sich auflösen, zugunsten des höheren Ichs. Das ist also die Arbeit des intelligenten Schülers: die chaotischen Energien seiner niederen Natur beherrschen, um sie in den Dienst seines höheren Ichs zu stellen. Dies ist die einzige Art und Weise, das Böse zu besiegen.

Da er die Beschränkungen der Materie erdulden muss, kann unser Geist sich nicht in der Fülle offenbaren. Dort oben, in der Sphäre, die ihm gehört, hat er grenzenlose Kräfte und ist allmächtig. Die Materie hier in uns und um uns herum zwingt ihm Grenzen auf. Aber durch unsere ständigen täglichen Anstrengungen bahnt sich der Geist nach und nach den Weg, und schließlich ist er es, der die Hindernisse überwindet und alles verändert. Man sagt, der Geist besitze »übernatürliche« Kräfte. Aber in Wirklichkeit gibt es da nichts Über natürliches. Was man Zeichen und Wunder nennt, all diese Ereignisse, die allem Anschein nach den Gesetzen der Natur widersprechen, sind weder übernatürlich, noch unnatürlich: Sie gehorchen nur anderen Gesetzen, die ebenso natürlich sind, nämlich den Gesetzen des Geistes.

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

Wer wahrhaft auf dem Weg der Evolution voranschreiten will, muß damit beginnen, seine Empfindungsfähigkeit für die unsichtbare Welt zu entwickeln. Aber das sind nur einleitende Maßnahmen. Denn es genügt nicht, die Existenz von Wesenheiten und Strömungen anzuerkennen, die den Raum bevölkern oder uns bewohnen, man muß sich bemühen mit diesen Wesen und Strömungen eine konstruktive Arbeit auszuführen. Ja, das ist neu für euch, nicht wahr? Ihr gebt darauf acht, überall auf der materiellen Ebene Ordnung zu halten, an euch selbst, in eurem Haus, an eurem Arbeitsplatz und das ist sehr gut; aber innerlich, in euren Gedanken und euren Gefühlen laßt ihr alles in Unordnung, weil ihr nicht glaubt, daß diese Gedanken und Gefühle einer wirklich existierenden Welt angehören, an der man arbeiten muß, um sie zu ordnen, zu harmonisieren und zu verschönern. Nun, in Zukunft muß man seine Einstellung ändern: Die unsichtbare Welt ist eine Wirklichkeit und von größerer Wichtigkeit als die sichtbare Welt, man sollte sich also vor allem anderen mit ihr befassen.

Weil viele Menschen die Schwierigkeiten nicht richtig abschätzen können, stürzen sie sich in das geistige Leben und wollen auf der Stelle großartige Dinge verwirklichen. Dies endet unvermeidlich mit Unfällen oder Enttäuschungen. Wenn ihr ohne jegliche Vorbereitungen einen tiefen und breiten Abgrund überspringen wollt, stürzt ihr hinein, und wenn ihr wieder zu euch kommt - falls ihr überhaupt jemals wieder zu euch kommt - so habt ihr einen solchen Schock bekommen, dass ihr von nun an darauf verzichtet, auch nur die geringsten Anstrengungen zu unternehmen. Wenn ihr hingegen lernt, einen Graben von fünfzig Zentimetern zu überspringen, dann sechzig usw., so werdet ihr sehr weit kommen, denn so gewinnt ihr Schritt für Schritt Selbstvertrauen. Im geistigen Leben ist es das gleiche. Wie viele Methoden habe ich euch gegeben! Ein paar Worte aussprechen, eine Geste machen, bestimmte Impulse beherrschen... Aber ihr wendet diese Methoden nicht an, weil sie euch zu unbedeutend scheinen. Doch genau diese kleinen Übungen können euch sehr weit bringen, während euch die großartigen Unternehmungen nur zerstören. Wie viele Menschen wollten sich in okkulte Praktiken stürzen, um Hellseher, Magier usw. zu werden... und haben den Verstand verloren!

Die Wachsamkeit ist eine wesentliche Bedingung des spirituellen Fortschritts. Also, werdet euch in jedem Augenblick des Tages bewusst, was in euch hineingeht und was aus euch hinausgeht, analysiert die Gedanken, die Wünsche, die Gefühle, die durch euch hindurchgehen, aber auch die Energien, die euch verlassen. In eurem inneren Labor müsst ihr die Wirklichkeit der Dinge untersuchen und beobachten, ob ihr vorwärts oder rückwärts geht. Wenn man nicht bewusst ist, wie kann man dann wissen, was vor sich geht?

Es geschieht gelegentlich, dass ich bestimmte Personen frage: »Woran denken Sie?«, und sie mir antworten: »Ich weiß nicht.« Ich bin verblüfft! Strömungen und Wesenheiten treten in sie hinein und kommen wieder heraus wie in einer Mühle; aber sie sind sich dieser Ein- und Austritte nicht einmal bewusst! Wie kann es dann möglich sein, dass solche Wesen die Lage beherrschen? Sie bleiben immer schwach und werden überwältigt. Welche Strömungen euch auch durchlaufen, ihr müsst ihre Natur erkennen und wissen aus welchen Regionen sie kommen. Auf diese Weise werdet ihr Fortschritte machen. In einer Einweihungsschule ist nur für bewusste Wesen Platz.

Lernt Männer und Frauen mit einem Gefühl der Heiligkeit zu betrachten und ihr werdet hinter ihrem Äußeren, hinter der Form ihres Körpers oder ihres Gesichtes ihre Seele und ihren Geist entdecken, die Sohn und Tochter Gottes sind. Wenn es euch gelingt, euch mit ihrer Seele und mit ihrem Geist zu beschäftigen, scheinen euch alle Geschöpfe, die ihr außer Acht gelassen, aufgegeben oder verachtet habt, besonders wertvoll. Der Himmel selbst, der sie in all diesen Verkleidungen auf die Erde geschickt hat, betrachtet sie als Schätze, Träger der Gottheit. Betrachtet also bei all diesen Menschen, die ihr trifft nicht so sehr die äußere Erscheinung, den Wohlstand, die Stellung, die Bildung, sondern Seele und Geist, sonst werdet ihr nie das Wesentliche erkennen. Sagt euch, daß selbst diejenigen, die hier als

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

Bettler oder Landstreicher unterwegs sind, in den Augen Gottes, der sie erschaffen hat, Prinzen und Prinzessinnen sind.

Da wir nur für sehr kurze Zeit auf die Erde gekommen sind, lohnt es sich nicht, alle unsere Kräfte mit der Suche nach Ehre, nach Titeln und nach Besitztümern zu verschwenden, die wir zwangsläufig zurücklassen müssen, wenn wir die Erde wieder verlassen. Das ist es, worüber sich der Schüler einer Einweihungsschule zuallererst klar werden muss: Im Augenblick des Todes lässt man alle materiellen, äußerlichen Errungenschaften zurück. Wenn er sich dessen einmal bewusst ist, wird er versuchen, sich auf die ewigen, unzerstörbaren Reichtümer zu konzentrieren und diese bis zu seinem Abschied von der physischen Ebene Früchte tragen zu lassen. Dadurch sammelt er in seinen feinstofflichen Körpern kostbare Teilchen an, und wenn er die Erde verlässt, geht er direkt in die Regionen, aus denen er diese Teilchen anzieht. Denn das ist ein Gesetz: Wenn ihr in euch eine Vielzahl von lichtvollen Teilchen angezogen habt, müsst ihr eines Tages in jene Regionen des Lichts gehen, von wo diese Teilchen gekommen sind. Aufgrund des Gesetzes der Affinität werdet ihr durch diese Materialien selbst in die himmlischen Regionen eingeführt, und werdet dort eine Ewigkeit in Freude verbringen und die Herrlichkeit des Universums entdecken.

Es gibt Leute, die uns unsympathisch sind, das ist normal. Ein Mensch kann nicht den universellen Bewusstseinszustand haben, der ihn befähigt, sich mit allem und jedem in Einklang zu bringen. Er hat stets gewisse Abneigungen, sei es gegenüber Nahrungsmitteln, Gegenständen, Gesichtern oder Verhaltensweisen. Wenn man auf die Erde kommt, nimmt man einen Körper in irgendeiner Familie an, und dieser Körper steht nicht in vollkommener Harmonie mit dem Universum und all seinen Geschöpfen.

Aber muss man soweit gehen, aus diesem Umstand eine Verhaltensregel zu machen? Nein. Natürlich ist es einfacher, sich nur dem zuzuwenden, was angenehm ist. Aber wenn ihr auf die Vernunft hört, welche die Dinge anders sieht, wird sie es nicht gutheißen, wenn ihr nur danach handelt, was euch angenehm oder unangenehm ist. Weshalb sollte man nicht versuchen, eine umfassendere Sicht zu entwickeln, indem man danach sucht, was für einen selbst aber auch für die anderen am besten ist? Man muss sich endlich dieser launischen Natur in uns entgegenstellen, die das eine liebt und das andere verabscheut, anstatt Tag und Nacht ihr Diener zu sein. Wie viele Leute haben sich den Kopf eingerannt, weil sie nur nach ihren Vorlieben und Sympathien gehandelt haben!

An den Orten, an denen die Menschen leben, gibt es Milliarden von Wesenheiten, die gehen, kommen, herumschwirren, ohne daß die Menschen etwas davon merken. Wenn sie ihr Haus nicht weihen und sich selbst nicht mit einer Lichtmauer umgeben, finden diese niederen Wesenheiten bei ihnen offene Türen, durch die sie eintreten und Schaden anrichten können. Betrachtet die Natur: Alle Wesen sind mißtrauisch; die Vögel, Tiere und Insekten bringen um sich herum Hindernisse an, um zu verhindern, daß man sie findet und fängt. Warum ist der Mensch so naiv und vertrauensvoll, zu glauben, daß kein Feind ihn bedroht und er verschont bleibt? Millionen von Wesenheiten bemühen sich Tag und Nacht, die Menschen zugrundezurichten und haben sich geschworen, sie völlig zu vernichten. Zum Glück hat die Menschheit auch Beschützer, die lichten und lichtvollen Wesenheiten; ihnen hat sie es zu verdanken, daß sie nicht schon zerstört ist. Aber wir müssen ihnen durch unsere bewußte Arbeit helfen, uns zu beschützen.

Es ist wichtig zu lernen mit den verschiedenen Phasen des Mondes zu arbeiten. Während des zunehmenden Mondes helfen dem Menschen die physischen und psychischen Energien, die die Natur in ihm angelegt hat, sich als ein bewußtes, aktives, willensstarkes Wesen auszudrücken. Dann, während der 14 Tage des abnehmenden Mondes haben diese Energien vielmehr die Tendenz sich zurückzuziehen, um die Wurzeln zu ernähren, d.h. den

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

Magen und die Sexualorgane: Der Appetit und die Sinnlichkeit nehmen zu, während seine geistige Aktivität mehr die Tendenz hat abzunehmen.

Da diese Wechselwirkungen bestehen, ist es wünschenswert zu wissen, wie man sie nützen kann. Zum Beispiel ist es besser, sich bei abnehmendem Mond nicht auf neue Unternehmungen einzulassen, da diese fehlzuschlagen drohen oder auf große Widerstände treffen könnten. Aber welche Mondphasen auch sind, ihr könnt sie benützen, um eine seelische Arbeit zu machen. Während der Phase des abnehmenden Mondes zum Beispiel, könnt ihr eine Arbeit an bestimmten Fehlern, bestimmten Schwächen machen, von denen ihr gerne loskommen möchtet, indem ihr sagt: *"Wie der Mond am Himmel abnimmt, so soll auch diese oder jene Schwäche in mir abnehmen und verschwinden."* Und umgekehrt könnt ihr euch, während der Periode des zunehmenden Mondes auf jene Qualitäten konzentrieren, die ihr zu verstärken oder zu erwerben wünscht.

Die Menschen stellen in sich bestimmte instinktive Neigungen fest. Je nachdem geben sie sich ihnen hin oder sie unterdrücken sie, aber sie halten selten inne, um sie zu erforschen, um ihren Ursprung und ihre Bedeutung zu entdecken. Dabei sind alle diese Neigungen eine Sprache. Warum besitzt zum Beispiel der Mann diesen Instinkt, die Frau zu entkleiden, um sie in ihrer Nacktheit betrachten zu können? Manche werden jetzt schockiert sein und ausrufen: »Aber was für eine Sprache spricht er da? Das sind Dinge über die man nicht spricht! « Nun gut, aber da es bei den Männern ein sehr stark verwurzelter Instinkt ist, werden sie sich ihm weiter hingeben, ohne jemals zu begreifen, was er bedeutet, noch wie sie ihn für ihre spirituelle Entwicklung nutzen können.

In Wirklichkeit will die kosmische Intelligenz den Menschen dazu bringen, über den Anschein hinaus zu gehen, um eine andere Wirklichkeit zu entdecken. Der Mann soll lernen, die Frau jenseits um Vergebung zu lehren. Seht nur, wie er mit der Nacktheit ihrer Seele und ihres Geistes, das soll heißen, in allergrößter Reinheit, in strahlendstem Licht. Denn oben gibt es weder Hässlichkeit noch Unreinheit, sondern nur Unschuld und Herrlichkeit.

Angenommen, ihr seid Besitzer eines Feldes. Wenn ihr darauf gleichzeitig Unkraut und Weizen sät, werden beide gemeinsam wachsen; denn die Erde lässt alle Samen aufgehen, die guten wie die schlechten. Ihr könnt der Erde nicht sagen, sie sei unwissend und solle doch die schlechten Samen ersticken und nur die guten Samen wachsen lassen. Sie würde euch entgegen: »Ich verstehe nicht, was du da sagst. Ich habe die Aufgabe, alle Samen zu nähren und zu schützen, ohne mich um ihre Eigenschaften zu kümmern. Für mich ist alles gut, auch das Schlechte.« Für eure innere Erde gilt das Gleiche: Wenn ihr gute Wünsche ausstreut, wird die Ernte großartig. Sind es jedoch schlechte Wünsche, wird die Natur auch sie nähren und stärken; denn auch das Böse hat das Recht zu wachsen. Wie lange? Bis zur Ernte. Dann erteilt der Besitzer des Feldes den Auftrag, das Unkraut ins Feuer zu werfen und die Scheune mit dem guten Korn zu füllen. Das hat Jesus mit dem Gleichnis des Unkrauts und des Weizens gemeint. Er wusste, dass das Böse das gleiche Recht hat zu wachsen, wie das Gute. Es liegt am Menschen, das Schlechte nicht zu säen.

Im Menschen gibt es einen jahrtausendealten Instinkt, der ihn dazu treibt, seine Impulse (selbst die niedrigsten) frei herauszulassen. Im Laufe der Zeit verspürte er dann das Bedürfnis, sich selbst einige moralische Regeln zu erteilen. Nicht weil er wirklich Lust hatte, moralisch zu sein, sondern weil er es vorteilhafter fand: Wenn Diebstahl und alle möglichen Aggressionen verboten sind und bestraft werden, fühlt man sich sicherer. Dieser »moralische« Zustand ist jedoch noch lange nicht perfekt. Die Menschen versuchen immer noch, ihre Angelegenheiten auf Kosten der anderen zu regeln und sie dabei sogar aus dem Weg zu räumen. Dies findet jedoch nicht immer nur auf der physischen Ebene statt (denn da könnte man sie erwischen und bestrafen), sondern oft auf anderen Ebenen, wo man es nicht sieht: Sie stehlen die Gefühle der anderen oder zerstören sie durch ihre Worte und Schriften. Hier zeigen sich also die gleichen Instinkte, werden die gleichen Verbrechen

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

begangen, aber in subtileren Formen und Bereichen. Solange die Menschen nicht durch eine Einweihungslehre unterrichtet werden und dabei lernen, wie sie ihren Instinkten eine spirituelle Richtung geben können, solange bleiben die niedrigen Impulse zerstörerische Kräfte, die sich ihren Weg bahnen.

Der Himmel verlangt nicht von den Menschen, daß sie perfekt seien, aber daß sie an ihrer Vervollkommnung arbeiten. Jeder muß sich eines Tages sagen: "Jetzt habe ich verstanden, ich muß in meiner Seele Samenkörner aussäen, lichtvolle Gedanken und Gefühle, und die Liebe für ein hohes Ideal... Ich werde nicht aufhören über sie zu wachen, sie zu wärmen, sie zu begießen, sie zu ernähren mit dem Besten, das ich besitze." Das Universum wird von Gesetzen regiert, und das erste dieser Gesetze ist, daß jeder Same schließlich Früchte trägt. Das ist wahrer Glauben. Welcher Religion ihr auch angehört, dem Christentum, dem Islam, dem Judentum, dem Buddhismus oder Hinduismus..., solange ihr dieses Gesetz nicht verstanden habt, solange ihr es nicht anwendet, habt ihr keinen Glauben, sondern eine Glaubensvorstellung, die euch nicht sehr weit bringt. Oder doch, sie kann uns sehr weit führen, in die Faulheit, in Misserfolg, Entmutigung, Auflehnung oder dergleichen mehr.

Man kann seine Fehler nicht loswerden. Ihr meint: »Aber Sie fordern uns doch selbst ständig dazu auf, uns zu bessern, wie soll uns das gelingen, wenn es unmöglich ist, sich seiner Fehler zu entledigen?« Nun, man kann sie nicht loswerden, aber man kann an seinen niederen Neigungen arbeiten und sie auf eine andere Ebene versetzen. Diesen Vorgang nennt man Sublimierung. Ein Pyromane wird zum Beispiel den Wunsch haben, ein Feuer anzuzünden, aber er kann lernen, dass es auch noch andere Feuer zu entzünden gibt: Anstatt Wälder oder Häuser anzustecken und alles zu zerstören, wird er die Herzen mit dem Feuer der göttlichen Liebe entflammen, sie erwärmen und beleben. Das Bedürfnis, ein Feuer anzuzünden verlässt ihn nicht, aber er wird ihm einen edleren, wohltuenderen Ausdruck verleihen. Alle niederen Neigungen können auf diese Weise auf eine höhere Ebene versetzt werden: auch Gewalt, Egoismus, Eitelkeit, Sinnlichkeit, usw. ... Das ist die einzige Art und Weise, wie ihr die Fehler, mit denen ihr geboren seid, korrigieren könnt, denn sie sind ein Teil eures Temperaments und ihr könnt sie nicht abschütteln.

Wie viele Menschen haben die Tendenz, bei allem, was sie tun, eine eigensinnige, dominante Haltung anzunehmen! Ob im Arbeitsleben oder in der Familie, sie müssen sich immer durchsetzen. Sie sind sich nicht bewußt, wie sehr ihnen diese Haltung schadet. Natürlich ist es auch für die, die ständig jemanden im Rücken haben, der ihnen befiehlt: "Tu dies, mach jenes" sehr ermüdend: Weil sie die Methoden nicht kennen, um diese emissiven Strömungen zu transformieren. Würden sie sie kennen, würden sie sich im Gegenteil gestärkt fühlen. Versucht es und ihr werdet sehen.

Ertragen lernen ist eine Kunst und während derjenige, der herrschen will, sich erschöpft, wird der andere, der diese Energien empfängt und zu transformieren weiß, stärker. Warum glaubt ihr, leben die Männer weniger lang als die Frauen? Weil es sie immer drängt, ihren Willen und ihr Kontrollbedürfnis auszuleben. Die Frauen hingegen sind es eher gewohnt, zu ertragen, und indem sie diese mehr passive Haltung einnehmen, stärken sie sich oft, auch wenn ihnen das nicht bewußt ist.

Wenn jemand anfängt, euch mit Nachdruck von seiner spirituellen Arbeit, die er gerade ausführt, zu erzählen, solltet ihr misstrauisch werden. Es handelt sich dabei gewiss um jemanden, der nicht genau weiß wovon er spricht. Sich seiner spirituellen Arbeit zu rühmen, ist keine wahre Spiritualität, darum rate ich euch, alles was ihr in diesem Bereich unternimmt, sowie auch die Resultate, die ihr anstrebt, geheim zu halten. Indem ihr eure Arbeit geheim haltet, bewahrt ihr außerdem euren Schwung, euren Eifer und eure Begeisterung, die ihr für euren Fortschritt benötigt. Und wenn das was ihr tut, wirklich schön,

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

lichtvoll und göttlich ist, solltet ihr wissen, dass es eines Tages hindurch scheinen wird und dass dann alle unweigerlich den Segen spüren, der von euch ausgeht.

Wenn man von der Aufmerksamkeit spricht, so muß man wissen, daß sie mehrere Aspekte hat. Der bekannteste Aspekt ist natürlich der nie erlahmende Eifer, den jeder braucht, um seine Arbeit korrekt auszuführen, um zu verstehen was einem gesagt wird oder ein Buch zu lesen und so weiter. Aber es gibt auch noch eine andere Form der Aufmerksamkeit, nämlich die Selbstbeobachtung oder Innenschau. Sie besteht darin, sich jeden Moment des Tages bewußt zu machen, was sich in einem abspielt, die Strömungen, Wünsche und Gedanken, die uns durch den Kopf gehen und die Einflüsse und Unruhen, die wir fühlen, zu unterscheiden. Genau diese Art der Aufmerksamkeit ist nicht genügend entwickelt.

Es heißt in den Evangelien: *“Seid wachsam, denn der Teufel ist wie ein brüllender Löwe bereit, euch zu zerfleischen.”* Seid unbesorgt, ihr werdet auf der physischen Ebene weder einen Löwen noch den Teufel sehen, aber es handelt sich um den inneren Bereich, in dem man bedroht ist. Dort sind Wünsche, Absichten, Leidenschaften und Begierden, die euch verschlingen wollen, und wenn ihr nicht aufmerksam seid, werdet ihr gefressen.

Wenn ihr euch auf die innere Arbeit konzentriert, fühlt ihr, daß alles was ihr Reines und Lichtvolles dabei erlebt, euch mit anderen Existenzen und anderen Strömungen verbindet, bis in die Unendlichkeit. Solange ihr eure Aufmerksamkeit nur auf diese sichtbare materielle Welt konzentriert, beschränkt ihr euch. Ihr werdet selbst ärmer und materialistischer. Wenn ihr jedoch mit der unsichtbaren Welt arbeitet, die Reichtum und Unendlichkeit ist, so verbindet ihr euch mit allen schöpferischen Kräften, mit all diesen lichtvollen Wesen, die durch die Sterne und Konstellationen kreisen, mit allen Welten, die das Universum bevölkern und ihr kostet das göttliche Leben.

Es gibt im Menschen verschiedene Tendenzen, die so tief verwurzelt sind, dass nichts sie ausrotten kann. Und dann gibt es anderen Tendenzen, die im Gegenteil ständig gefördert und durch Ratschläge, Lektüre und Gebete unterstützt werden müssen, sonst würden sie beinahe vollständig verschwinden.

Wenn es sich zum Beispiel um den Hunger, den Durst, den Schlaf, das Bedürfnis nach Besitz, nach Macht, und nach bestimmten Vergnügen handelt, ist es nicht notwendig, dass jemand kommt, um euch in diese Richtung zu motivieren. Diese Instinkte sind schon vorhanden, und zwar so fest verankert, dass ihr, selbst wenn ihr es wolltet, euch ihrer nicht entledigen könntet. Aber wenn es darum geht, sich weise und vorausschauend zu zeigen, Tugenden wie Selbstbeherrschung, Uneigennützigkeit und Großzügigkeit an den Tag zu legen, müsst ihr jeden Tag aufs Neue motiviert werden. Das ist der wahre Grund, warum es spirituelle Lehren gibt: Damit ihr euch an die Existenz von gewissen göttlichen Samen in euch erinnert, mit denen ihr euch täglich beschäftigen müsst, um sie zu schützen, zu erwärmen, zu beleuchten, zu gießen. Genauso wie der Gärtner das Wachstum von seltenen und zarten Blumen in seinem Garten überwacht.

Wenn ihr ein Haus bauen wollt, reichen einige Wochen, einige Monate und schon kann jeder es sehen. Erschafft ihr aber etwas im spirituellen Bereich, sieht niemand etwas, nicht einmal ihr selbst. Angesichts dieser Ungewißheit werdet ihr von Zweifeln überfallen und nach einiger Zeit möchtet ihr am liebsten alles aufgeben, um euch wie alle anderen einer Tätigkeit zu widmen, deren Ergebnisse für jeden ersichtlich sind. Macht was ihr wollt, aber eines Tages werdet ihr, selbst inmitten der größten Erfolge, innerlich spüren, daß euch etwas fehlt. Und das ist normal, denn ihr habt das Wesentliche nicht berührt, ihr habt noch nichts im Bereich des Lichtes, der Weisheit, der Liebe, der Kraft und der Ewigkeit gepflanzt. Nur eure inneren Verwirklichungen können euch tatsächlich gehören, denn nur sie haben Wurzeln in euch; und wenn ihr diese Welt verläßt, tragt ihr in eurer Seele, eurem Herzen und eurem

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

Geist Edelsteine – Tugenden und Qualitäten – die ihr mit euch nehmen könnt und im Buch des ewigen Lebens wird euer Name vermerkt werden.

Die geistige Arbeit sollte für euch an erster Stelle stehen. Selbst wenn niemand eure Anstrengung schätzt, sollte euch das nicht entmutigen: Ihr macht diese Anstrengungen nicht für die anderen, sondern für euch selbst. All die geistigen Schätze, die ihr auf diese Weise ansammeln werdet, bringt ihr mit euch, wenn ihr wieder auf die Erde kommt. In welcher Form? In Form von günstigeren Bedingungen, die euch der Himmel für eure Entfaltung geben wird.

Wenn ihr merkt, daß es euch noch nicht gelingt, eine Eigenschaft zu erwerben, einen Fehler zu besiegen oder eine schlechte Gewohnheit zu überwinden, so sagt euch schlichtweg: „Das bedeutet, daß ich in der Vergangenheit meine Arbeit nicht getan habe, wie ich sie hätte tun sollen und jetzt ist alles schwierig.“ Das müßt ihr euch sagen und euch sofort an die Arbeit machen. Oh ja, selbst wenn ihr nur noch ein Jahr zu leben hättet, ein einziges Jahr, so müßt ihr damit beginnen. Ihr werdet sehen, was für Veränderungen sich daraus ergeben.

Die Gedanken, die uns durchqueren, sind keine Abstraktionen, sondern lebendige Wesenheiten. Darum müsst ihr euch bewusst zeigen und sie überwachen. Manche sind wie Kinder, die man füttern, waschen und belehren muss; ohne euer Wissen klammern sie sich an euch, rauben euch eure Kräfte und erschöpfen euch. Andere gehen in die Welt hinaus, um zu stehlen, zu plündern, zu verwüsten; aber da es eine »spirituelle Polizei« gibt, wird sie euch aufsuchen und euch bewusst machen, dass ihr verantwortlich seid für den Schaden, den diese Kinder angerichtet haben. Ihr werdet also vor ein unsichtbares Gericht geschleppt und dazu verurteilt, Schadenersatz zu leisten; dies äußert sich dann in Sorgen, Traurigkeit, Bitterkeit. Ihr solltet also in Zukunft darauf hin arbeiten, mit euren Gedanken nur engelhaft, göttliche Kinder zu formen, die euch umgeben und euch nur Segen bringen.

Solange sie jung und gesund sind, denken die Menschen niemals an das Prinzip der Auflösung, das in ihnen wirkt und schließlich eines Tages den Sieg davon tragen wird. Sie neigen dazu, zu glauben, dass die Welt ihnen gehört, und dass die Zukunft niemals aufhört, ihnen zuzulächeln. Welch eine Überraschung wenn sie dann merken, dass ihnen auf der physischen Ebene alles zu entgleiten beginnt! In diesem gnadenlosen Kampf, der zwischen dem Prinzip des Lebens und dem Prinzip des Todes entbrannt ist, wollen manche das Leben mit allen Mitteln aufrechterhalten und das kann sie dazu verleiten, alle möglichen sinnlosen Handlungen zu begehen: Sie werfen alles in die Schlacht, was sie für eine spirituelle Arbeit verwenden sollten, und verlieren dabei alles...

Wir sind nicht auf die Erde gekommen, um hier ewig jung und bei guter Gesundheit zu bleiben, sondern um hier einen Lehrgang, eine Schulung zu absolvieren. Ein Weiser ist jener Mensch, der die Krümmung des Lebensweges kennt und sich bemüht, alles zu nutzen. In der spirituellen Welt bleibt der Aufstieg ohne Unterbrechung. Hier unten aber sieht man, was man auch tut, Stirn und Wangen runzelig und die Haare weiß werden, die Zähne fallen einem aus, usw... Man sollte jedoch begreifen, dass der äußere Aspekt nicht die geringste Bedeutung besitzt, wenn hinter den weißen Haaren und den Falten das Strahlen des spirituellen Lebens hervortritt.

Jedes Mal, wenn wir wieder hinabsteigen, um uns auf der Erde zu inkarnieren, nehmen wir in jedem Bereich – dem mentalen, astralen, ätherischen und physischen – Materialien auf, um uns ein Kleidungsstück, einen Körper zu formen. Einmal angekommen, erinnern wir uns nicht mehr der Bereiche, die wir durchquert, der Erfahrungen und der Entdeckungen, die wir gemacht haben. Alles ist – ohne unser Wissen – in unserem Innern aufgezeichnet; und wir müssen jetzt, um all diese Kenntnisse wiederzufinden, nach den Regeln der Einweihungswissenschaft leben. Alle, die dieses jahrtausendealte Gedächtnis erlangen wollen, müssen sich bestimmten Regeln, bestimmten Disziplinen, unterwerfen, welche die

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

großen Meister der Menschheit gelehrt haben. So wird es ihnen gelingen, aus der Tiefe ihres Wesens all das hervorzuholen, was sie in den feinstofflichen Bereichen gelebt und gekannt haben. Bei denen, die keine Anstrengungen machen, wird diese Erinnerung immer auf später – wer weiß wann – hinausgeschoben!

Wenn wir uns um ein Feuer herum versammeln, wird es zum Zentrum der Gruppe, die wir bilden und zu diesem symbolischen Zentrum von Licht, Wärme und Leben müssen wir unsere Gedanken und Gebete senden. Wir begegnen uns im Feuer: Unsere Seele, unsere Gedanken begegnen sich im Feuer, aber nur unter der Bedingung, daß wir bewußt sind, daß wir die Bedeutung einer solchen Versammlung, einer solchen Zeremonie erfassen. Warum sind wir um dieses Feuer versammelt? Um einer göttlichen Idee Substanz zu verleihen, indem wir sie mit unserer Liebe umhüllen und sie mit Elementen für ihre Materialisation versorgen. Wir sollten alles dafür tun, damit unsere Freunde in der unsichtbaren Welt in uns diese Materie im Überfluß finden, dank der sie das Kind, das geboren werden soll, einhüllen können: das Reich Gottes.

Auch wenn ihr das am meisten benachteiligte Wesen seid, habt ihr nicht das Recht zu denken, euer Leben sei verloren. Vielleicht befindet sich euer Intellekt, euer Herz, euer physischer Körper tatsächlich in einem schlimmen Zustand, aber ihr solltet wissen, dass es immer etwas zu tun gibt. Und was? Ihr könnt euch zumindest auf die Qualitäten konzentrieren, die ihr zu besitzen wünscht. Arbeitet in Gedanken unablässig daran, ein Idealbild von euch zu formen: In der nächsten Inkarnation werdet ihr die Ergebnisse sehen, und sogar schon in dieser wird sich, aufgrund der Anstrengungen, die ihr unternimmt, etwas in euch verändern. Kein Wunsch, ob gut oder schlecht, bleibt ohne Ergebnis. Im selben Moment, wo ihr einen Wunsch hegt, verwirklicht er sich bereits in der unsichtbaren Welt. Damit er sich auf der physischen Ebene verwirklicht, braucht es viel Zeit, aber bis dahin beginnt die Schönheit dieses Wunsches sich schon in euch zu spiegeln und erfüllt euer ganzes Wesen.

Im spirituellen Leben – mehr noch als anderswo – ist es gefährlich, Stufen überspringen zu wollen. Nehmen wir an, ich sage euch: „Hier, ein Talisman, mit dem ihr die Geister beschwören könnt.“ Da ihr noch so schwach und unerfahren seid, würdet ihr zerquetscht werden, wenn ihr ihn benutzt. Also, was hätte ich euch Gutes getan? Ihr seid nur dann bereit, die größten Geheimnisse der Einweihung zu erhalten, wenn ihr all die Themen in Erwägung gezogen habt, die ihr im Moment für unbedeutend und unerheblich haltet. Sich in der Beherrschung zu üben, in Standfestigkeit, in Geduld, in Großzügigkeit, in Selbstlosigkeit, ist eurer Meinung nach nicht interessant, aber es ist das, was euch das Leben retten wird, während das, was euch interessiert, euch das größte Unglück einbringen kann. Überprüft also alle diese Regeln und Methoden, die ihr bis jetzt wie etwas Zweirangiges beiseitegelassen habt, danach könnt ihr die Bereiche in Angriff nehmen, für welche die größtmögliche Herrschaft über die Gedanken und die Gefühle nötig ist.

Wer sich dem spirituellen Leben widmen will, muß anfangen, alle Neigungen in sich zu besänftigen, zu zähmen und ihnen eine Richtung geben, damit er ausschließlich ein Ziel hat: sich zu vervollkommen. In dem Augenblick, in dem alle Teilchen seines Wesens mit dieser Stimmgabel übereinstimmen, schwingen sie in Harmonie und die Erfahrungen, die er dann in der unsichtbaren Welt macht, sind wahrhaft segensreich. Sonst wird die Spiritualität ein riskantes Abenteuer. Man darf nicht glauben, daß man in die unsichtbare Welt vollkommen geschützt eintreten kann, denn sie ist der Lebensraum unzähliger Geschöpfe, die nicht alle lichtvoll und den Menschen wohlgesonnen sind. Also begegnet man ihnen und nicht den Engeln, wenn man die Türen zur unsichtbaren Welt mit Absichten, die weder rein noch selbstlos sind, gewaltsam öffnen will. Es ist wie wenn man im Urwald spazieren geht. Man ist den Angriffen der Tiere dort ausgeliefert, den Raubkatzen, Schlangen, giftigen Insekten

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

usw. Nun, genau das geschieht mit jenem, der sich in die unsichtbare Welt wagt, ohne sich zuvor vorbereitet zu haben.

„*Bittet um das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit.*“ Hier ist ein Satz aus den Evangelien, über den man meditieren soll. Aber es gibt auch noch andere Gebote, mit denen ihr euch beschäftigen sollt, wie zum Beispiel: „*Seid vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.*“ oder „*Mein Vater arbeitet und auch ich arbeite mit Ihm.*“ Konzentriert euch auf das Licht, identifiziert euch mit ihm, um eines Tages sagen zu können: „*Ich bin das Licht der Welt, ich bin die Auferstehung und das Leben.*“ Man muß also in den Evangelien die Stellen suchen, die das erhabenste Ideal aufzeigen, das man erreichen kann und eine wahre innere Arbeit mit ihm beginnen. Sicherlich, man kann sich mit einigen Geboten beschäftigen – du sollst nicht töten, nicht stehlen, nicht die Frau des Nächsten begehren – aber was ist das, nicht töten, nicht stehlen? Was kann man so schon Großes in der geistigen Welt erreichen ...? Es wäre besser, die Vollkommenheit des Reiches Gottes zu wünschen, denn alle anderen Eigenschaften und Tugenden sind darin enthalten.

Wie viel Zeit verbringt ihr wirklich mit der Außenwelt? Einige Minuten, einige Stunden Und wie lange seid ihr mit euch selbst? Tag und Nacht, das ganze Leben. Das beweist, dass euer Innenleben wichtiger ist. Ihr solltet also darauf achten, dass der Überfluss, der Reichtum und die Ordnung zunächst in euch und weniger in der Außenwelt entstehen. Heute sieht man aber überall, wie sich die Außenwelt anfüllt mit Gegenständen, Produkten, Geräten, Bauwerken, Waffen aller Arten, während die Menschen innerlich mehr und mehr in Unordnung, Schwäche, Elend und Leere leben. Es ist Zeit, dass sie daran denken, all das innerlich zu verwirklichen, dessen Verwirklichung sie äußerlich beschäftigt. In uns selbst müssen wir Reichtum, Schönheit und Kraft haben, denn was wir so erlangen, kann uns nichts und niemand je wieder wegnehmen.

Die geistigen Übungen sind für sich allein unbedeutend. Sie entfalten ihre volle wohltuende Wirkung erst, wenn sie im Lichte einer Lehre praktiziert werden, die dem Schüler Wissen von der unsichtbaren Welt vermittelt, von den verschiedenen Wesen, die sie bewohnen, von den dort geltenden Gesetzen, den Kräften, die dort in Bewegung sind. Noch wichtiger ist, dass er lernt, wie der Mensch aufgebaut ist und welches die Organe und die geistigen Zentren in seinem Inneren sind, durch die er mit den lichtvollen Regionen des Alls in Verbindung treten kann. Aber selbst das genügt noch nicht. Sobald er dieses Wissen besitzt, muss er sich entscheiden, seinen Lebensstil zu ändern und die Tätigkeiten aufzugeben, die im Widerspruch zu den Zielen der Einweihungslehre stehen. Das ist das Wesentliche. Denkt daran, denn dann begnügt ihr euch nicht mehr mit einem intellektuellen Verständnis der Spiritualität. Ihr werdet das wirkliche Verständnis besitzen, das den Körper bis in die letzte Zelle durchdringt, und jede Übung wird für euch wirkungsvoll und wohltuend.

Wie könnt ihr die himmlischen Wesenheiten, die vorbeigehen, anhalten und sie einladen, einen Blick auf euch zu werfen, wenn ihr nichts unternimmt, um ihre Aufmerksamkeit auf euch zu lenken? Sie müssen wenigstens Lichtsignale sehen. Also versucht, jeden Tag Funken und ein Feuerwerk von reinen Farben durch euer Herz, eure Seele, euren Geist auszusenden. Wenn sie es dann bemerken, werden sich diese Wesenheiten sagen: „Oh, was ist da unten für ein Fest, gehen wir hin!“ Sie werden sich nähern und Freundschaft mit euch schließen. Sie lassen sich vielleicht sogar in euch nieder, um euch zu helfen und alles wird einfach für euch. Dafür lohnt es sich, daß ihr eure Lebensart ändert, um die Hilfe und sogar die Gegenwart all dieser höheren Geister anzuziehen, die euch bei eurer Arbeit für die Ankunft des Reiches Gottes auf Erden helfen werden.

BIBLIOGRAPHIE

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter www.Encyclopedia-InitiativeScience.info)

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkennntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Ist Eifersucht etwas Positives?
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Planeten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

* * *

Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:
Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburts- und Familienkunde*
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreuz:
Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*
- *Die Sexualekraft oder der geflügelte Drache*
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

* * *

Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Philipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

* * *

Edition Anastasia:

DIE KLINGENDEN ZEDERN RUSSLANDS

von Wladimir Megre

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- Band 1:** Anastasia, Tochter der Taiga
- Band 2:** Die klingenden Zedern Russlands,
- Band 3:** Raum der Liebe
- Band 4:** Schöpfung
- Band 5:** Wer sind wir
- Band 6:** Anastasia – Das Wissen der Ahnen
- Band 7:** Die Energie des Lebens

* * *

Edition Prosveta

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- KOMPLETTWERKE -

01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiße Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

06 - DIE HARMONIE

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sefira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltbarkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen?« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahr, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aïvanhov

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichtleibs. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk- und Lebensweise des Menschen.

14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da ein genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten.« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aïvanhov

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

– EDJTJON JZVOR –

201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breiter Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden Bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stützt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist ein Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnützlich und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT. DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aivanhov

217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder Jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dingen - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gerüst der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht Leblo, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu Können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

219 - GEHEIMNIS MENSCH. SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicheren und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschriebenen steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

221 - ALCHIMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schautafeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aïvanhov

225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen (der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden) zu harmonieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung auf eine höher Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab.»Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffen, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese

BUCH 37: RICHTLINIEN FÜR DIE GEISTIGE ARBEIT

ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weiteste. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aivanhov

236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten uns sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov